



Sehr geehrte Eltern,

zum Ende des Kalenderjahres und zugleich Semesterende und unmittelbar vor Weihnachten erlaube ich mir, eine kleine Standortbestimmung vorzunehmen und einen Ausblick auf die Zeit im Jänner zu wagen.

Rückblick

Bis Allerheiligen haben wir die Schule im „Modus 50:50“ führen dürfen; die Hälfte der Schüler/Schülerinnen einer Klasse war im Haus, während die andere Gruppe dem Unterricht von zuhause aus folgte (hybrider Unterricht). Dies gelang nach einigen technischen Anlaufschwierigkeiten im September einigermaßen gut; es gibt seit Anfang an klare Vorgaben (siehe [Qualitätsrahmen](#)) zu Regeln und wie zwischen Schülern/Schülerinnen und Lehrkräften kommuniziert/Material ausgetauscht wird, es gibt eine klare Struktur, die letztlich für alle auch einen geregelten und planbaren Tages- und Arbeitsablauf sorgen soll. Der Praxisunterricht war hingegen immer in Präsenz möglich.

Nach Allerheiligen wurde es enger: Nur mehr Praxisunterricht war in Präsenz erlaubt. Seitdem fahren wir in diesem „Spar-Modus“; die Schüler/Schülerinnen erleben es inzwischen meist als Glück, wenn sie in die Schule kommen dürfen; Lehrkräfte, die den gesamten Theorie-Unterricht im Fernunterrichtsmodus leisten müssen, beneiden ihre Kollegen/Kolleginnen in den Praxisräumen, auch weil ihnen der direkte persönliche Kontakt zu den Schüler/Schülerinnen fehlt.

Wir erleben - aus der Warte von Lehrkräften und der Schulleitung - ganz unterschiedliche Bewertungen und Rückmeldungen. Aus Klassenratssitzungen, wo sich Elternvertreter/Elternvertreterinnen zu Wort melden, kommt oft Anerkennung an unsere Organisationsform, da auch im Fernunterrichtsmodus den Schülern/Schülerinnen die klar vorgegebene Struktur hilft und die Schüler/Schülerinnen auch auf die „physische Anwesenheit“ hin etwas kontrolliert werden.

Unbestritten ist aber, dass Fernlernen für Jugendliche auf Dauer keine ideale Gangart ist, vor allem, wenn sie sich so lange und über Monate hinzieht. Es gibt lernfähige Jugendliche, die sich gut organisieren und den Umständen entsprechend auch gut weiterkommen und zuhause gute Unterstützung haben. Aber es gibt auch Lerner/Lernerinnen, die es fast nur in persönlicher Interaktion schaffen können. Und es gibt Familien, wo es schwierig ist, aus ganz unterschiedlichen, nicht nur aus technischen Gründen. Daher haben wir im November, als sich eine längere Fernunterrichtsphase abzeichnete, bemüht, den Nachhilfeunterricht neu aufzustellen und dafür Ressourcen frei zu bekommen.

Im Fernunterricht leidet der Beziehungsteil des Unterrichtens und des Lernens sehr. Wir hoffen, dass im Jänner wieder im „alten“ hybriden Modus gearbeitet werden kann und die Schüler/Schülerinnen wieder zumindest abwechselnd auch in den Theorieunterricht kommen dürfen.

Ausblick

Der Staat gibt derzeit (Stand letzte Woche) und das Land seit (22.12.2020) vor, dass ab 7. Jänner Jugendliche bis zu 75 % in Präsenz kommen dürfen.

Es gelten jedoch weiterhin die Abstandsgebote in den Klassen und daher ist es bei größeren Klassen nicht organisierbar, die Schüler/Schülerinnen einfach alle gleichzeitig weitgehend in Präsenzunterricht zu holen (und es bleibt auch zu schauen, ob die Schülerbeförderung es auch schaffen wird, nachdem Busse ja nur mehr zu 50 % belegt sein dürfen; die meisten unserer Schüler sind ja Fahrschüler).

Vorausgesetzt, dass es dann im Jänner auch wirklich dabei bleibt, gilt Nachstehendes:

- Jene Klassen, die nur wenige Schüler/Schülerinnen (max. 16) haben und die alle zugleich in einen Klassenraum dürfen, werden als ganze Gruppe geführt; die Gruppenteilung wird

aufgegeben und – bezogen auf mehrere erste Klassen - dürfen diese auch weitgehend in Präsenz kommen!

(In einigen wenigen Fällen sind wir jedoch gezwungen, einige Schüler/Schülerinnen zwischen Parallelklassen jetzt zu Semesterende „umzuverteilen“, mit dem Ziel eines Ausgleichs der Klassenstärke, damit es auch dort möglich wird, den Präsenzanteil zu erhöhen. Schüler/Schülerinnen/Eltern dieser Klassen werden getrennt von diesen Maßnahmen informiert.)

- Stundenpläne werden nun noch einmal (zum dritten Mal heuer) durchgearbeitet und angepasst.
- Zeitfenster für die Nachhilfe müssen teilweise neu gesucht/organisiert werden.
- Mit anderen Organisationseinheiten, besonders Schülerheime, Mensa usw. werden Dienste neu abgestimmt; die Schülerbeförderung, Sondertransporte, werden von der Landesmobilität neu abgestimmt und spürbar mit zus. Bussen verstärkt;

Ich möchte damit aufzeigen, dass der Organisationsaufwand für eine komplexe Schule enorm ist und dass nicht – wie aus den Medien manchmal der Eindruck entsteht – auf Knopfdruck einfach umgeschaltet werden kann. Wir organisieren nun über die Weihnachtsferien die Schule in großen Teilen zum dritten Mal neu und sind noch gar nicht in der Mitte des Schuljahres angelangt.

Erlauben Sie mir bitte, dass ich an dieser Stelle unseren Lehrkräften und unseren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen in der Organisation und im Covid-Management Anerkennung und auch einen Dank ausspreche: Lehrkräfte, die ihre gesamte Didaktik neu ausgerichtet haben, die die relativ straffe Organisationsstruktur unserer Schule mittragen und durch die Fernlerdidaktik auch erheblich größere Aufwände und einfach ein viel mühsameres Vorbereiten und Unterrichten auf sich zu nehmen haben, leisten in diesen Monaten sehr viel.

Hinter „den Kulissen“ arbeitet dann noch ein ganzer Stab an Kräften, deren Arbeit nicht ins Auge sticht; aber diese pandemiebedingte Zeit erfordert viele neue (oft unsichtbare) Abläufe, mehrere parallele Meldesysteme, viel internen technischen Support, Monitoring, und es gibt auch für uns – fast täglich – neue Überraschungen und irgendwelche Vorgaben.

Ich betone diesen „back-office-Aspekt“ von Schule diesmal bewusst auch deshalb, weil zunehmend nachvollziehbarer Frust und Ungeduld, auch Erschöpfungserscheinungen spürbar werden. Und doch bleiben weiterhin Ungewissheiten; und das wird so bleiben, noch für Monate.

„Sicher“ ist, abgesehen von der beschriebenen Unsicherheit, dass wir uns bemühen, das Bestmögliche aus dieser Situation zu machen und die Schülerinnen und Schüler immer vorrangig im Blick zu behalten. Und wir müssen, besonders den älteren Schülerinnen und Schülern, auch Eigenverantwortung zumuten und abverlangen!

Jugendliche tun sich da und dort auch leicht, Lehrpersonen im Fernunterricht „a bissl auszutricksen“, diese Phänomene nehmen derzeit stark zu.

Aber – die Schule kontrolliert nicht das Verhalten abseits der Schule. Jugendliche sind gut beraten zu verstehen, dass sie für sich lernen und nicht für die Schule.

Das Beste aus der Situation zu machen gilt vorrangig für die Schülerinnen und Schüler selbst!

Ich danke Eltern für viele Rückmeldungen, häufig geäußerte Anerkennung, auch für Kritik, die allermeist konstruktiv vorgebracht wurde und woraus wir einiges erkennen und verbessern konnten. Ich lade weiterhin zu Rückmeldung ein, gerne auch direkt an meine Mailadresse (s. u).

Da wie oben erwähnt, die Stundenpläne (samt Raumzuteilung usw.) noch einmal überarbeitet werden müssen, werden Schüler/Schülerinnen und Eltern ersucht, den Stundenplan im Untis ab 05.01.21 abzurufen – dort ist die aktuelle Situation ersichtlich. Bitte sich informiert halten!

Liebe Eltern, ich wünsche Ihnen im Namen der Schulgemeinschaft von Herzen eine frohe und diesmal eine besonders stille und besonnene Weihnacht!

Mit freundlichen Grüßen
Martin Rederlechner, Direktor

N.B.

A) Liste der Klassen, die mutmaßlich **ab Jänner ganz in Präsenz** unterrichtet werden können:

1. BFS-HV
1. BGS-HME-B
1. BGS-HME-C
1. BGS-HME-D
1. BFS-H A
1. BFS-H B
1. BFS-M
3. BFS-Handel

B) Klassen, die aufgrund der Größe (< 17 Schüler) als **geschlossene Gruppe**, also die gesamte Klasse, abwechselnd im Präsenz- bzw. Fernunterricht sind:

2. BFS-M A
2. BFS-M B
2. BFS-FI B
2. BFS-H A
4. BFS-HV
4. BFS-FI

Für alle hier nicht erwähnten (größeren) Klassen gilt wieder das Modell 50 : 50, wie vor Allerheiligen.

C) **Erinnerung:** Ansprechpartner der Schule im Fall von „verdächtigen“ Erkrankungen oder Situationen:

- Covid-Beauftragte
Helmut Faller helmut.faller@schule.suedtirol.it
Melanie Zingerle melanie.zingerle@schule.suedtirol.it
- Schulleitung
Martin Rederlechner martin.rederlechner@schule.suedtirol.it
- Sekretariat Tel. 0472 273900 und 0472 273922
- Jeweiliger Klassenvorstand